

**Motion CVP-Fraktion:
«Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Bei der Erwerbstätigkeit junger Männer und Frauen hat es in den letzten Jahren nur geringe Veränderungen gegeben. Nach wie vor ist es in der Schweiz schwierig, Beruf und Familie zu vereinbaren. Immer noch spielt die klassische Rollenteilung in der Erwerbs- und Hausarbeit. Die Familienarbeit bleibt Sache der Frau. Das Erwerbsleben der Frau ist geprägt von Anpassungen an die familiäre Situation. Das führt dazu, dass immer mehr Frauen auf Kinder verzichten, weil sich im Dilemma zwischen Beruf und Kindern immer mehr Frauen für den Beruf entscheiden. Unter den Akademikerinnen verzichten mittlerweile gar vier von zehn Frauen auf Kinder.

Die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit stellt einen Schlüsselfaktor für die Verwirklichung der Chancengleichheit der Geschlechter dar. Sie prägt die Lebensqualität von Müttern, Vätern und Kindern und somit der gesamten Gesellschaft entscheidend mit. Wenn sie gelingt – d.h., wenn Frauen und Männer aktive Familienverantwortung und Engagement im Erwerbsleben verbinden können, ohne bezüglich Lohn, Laufbahnchancen und Aufgabenzuteilung benachteiligt zu werden –, können diese Aufgaben partnerschaftlich und gleichberechtigt wahrgenommen werden. Es braucht aber betriebliche und gesellschaftliche Massnahmen, damit Chancengleichheit überhaupt möglich ist.

Es braucht Teilzeitstellen für Männer, damit auch Vätern ermöglicht wird, ihren Kindern eine nahe Bezugsperson zu sein. Wenn Männer betriebliche Unterstützungsangebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ebenso selbstverständlich nutzen wie Frauen, ist ein weiterer bedeutender Schritt getan. Es braucht noch mehr gesellschaftliche Akzeptanz, Familie in Bezug auf Kinderbetreuung und Berufsausübung als etwas umfassend Partnerschaftliches zu leben.

Zudem zahlt sich eine familienfreundliche Unternehmerpolitik wirtschaftlich aus. Die im letzten Jahr veröffentlichten Studien der Prognos AG belegen, dass ein familienpolitisches Massnahmenpaket im Unternehmen bei vorsichtiger Schätzung eine Rendite von 8 Prozent bringt. Dazu kommen schwer quantifizierbare Effekte wie eine bessere Motivation, Loyalität und Verfügbarkeit.

Der Staat hat also ein Interesse daran, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nachdrücklich zu fördern. Um die Familienfreundlichkeit in der Wirtschaft und Gesellschaft voranzutreiben, braucht es Akteure auf allen Seiten: Es braucht die Unternehmen, die Arbeitgebenden und den Staat als Gesetz- und Arbeitgeber. Wenn der Kanton die Unternehmen dazu bringen will, sich mehr zu engagieren, ist es seine Aufgabe, im Personalwesen mit gutem Beispiel voranzugehen.

Die Regierung wird eingeladen, die gesetzlichen Grundlagen zur Einführung folgender Massnahmen für die Vereinbarkeit von Familien und Beruf in der Staatsverwaltung zu schaffen:

- Beiträge an die Kosten für familienexterne Kinderbetreuung;
- Stellenausschreibungen, auch Kaderjobs, nach Möglichkeit mit Gelegenheit zu Teilzeitarbeit;
- Möglichkeit des Job-Sharings auf allen Stufen;
- Vaterschaftsurlaub;
- Flexible Arbeitszeiten;
- Möglichkeit zur Telearbeit.»

19. Februar 2007

CVP-Fraktion